

Bibo Rollenwechsler – Folge 13:

Die blaue Bremse

Papa Rollenwechsler kommt am Sonntagabend wieder zurück. Es ist noch nicht so spät und Bibi liegt noch nicht im Bett. Er spielt in seinem Kinderzimmer und hört das Auto von Papa auf die Auffahrt fahren. Sofort rennt Bibi aus seinem Zimmer zur Treppe und dann die Treppe runter. Als Papa die Haustür aufschließt, läuft Bibi ihm im Flur entgegen und bleibt kurz vor Papa stehen.

Papa wundert sich. „Hallo Bibi. Nanu, was ist denn mit dir? Normalerweise umarmst du mich stürmisch.“

Bibi hat das Wunder-T-Shirt an und sagt fröhlich und ganz aufgeregt: „Papa? Wenn du mich umarmen willst, mache ich sehr gerne mit.“ Sein T-Shirt erstrahlt sofort in klarem Lila, denn Bibi hat gesagt, dass er mitmacht.

„Das ist ja genial!“, reagiert Papa begeistert. Und bevor er noch mehr sagen kann, sagt Bibi schon: „Papa? Ich **will** dich umarmen!“ Jetzt leuchtet das T-Shirt rot. Papa schaut fasziniert auf das T-Shirt und seinen kleinen begeisterten Sohn darin. Und schon spricht Bibi den nächsten Zaubersatz aus: „**Es gehört dazu**, dass ich dich umarmen will.“ Jetzt ist das T-Shirt grün. „Und ich **will nicht**, dass du ohne Umarmung an mir vorbeigehst!“ Nun ist das T-Shirt blau und Papa lacht laut. Er geht auf seinen Sohn zu und umarmt ihn und sagt dabei: „Natürlich umarme ich dich. Du kannst ja schon richtig gut die Farben vom T-Shirt wechseln. Ich bin ganz sprachlos! Du musst mir nachher mal erklären, wie du das machst.“

„Ja, klar!“, sagt Bibi und weiß, dass er damit ein fröhlicher Mitspieler ist. Das T-Shirt bestätigt es und zeigt die Farbe Lila – natürlich ohne schwarze Punkte, denn Bibi geht es gerade sehr gut.

Mama Rollenwechsler ist auch inzwischen in den Flur gekommen und hat alles mitgehört. Sie lächelt und geht auf Papa zu.

„Hallo du!“ Sie geben sich einen Kuss und umarmen sich. Dann sagt Mama zu Papa: „Also, was die Kinder gestern bei der Feier alles über das T-Shirt herausbekommen haben, geht auf keine Kuhhaut! Das war wirklich hochspannend!“

Papa sagt: „Ich bin ganz neugierig – und ich habe Hunger. Habt ihr was zu essen?“

Bevor Mama was sagen kann, ruft Bibo schon: „Ja, klar!“, und rennt mit dem lila T-Shirt in die Küche. Er macht den Kühlschrank auf und sagt zu Papa: „Guck mal!“ Mama hat dort Reste vom Kindergeburtstag reingestellt. Es ist noch sehr viel übrig.

Papa schaut in den Kühlschrank. „Ihr habt ja tolle Sachen gegessen! Ja, darauf habe ich Lust!“

Bibo hat eine Idee und sagt: „Ich will, dass du **alles** aufisst!“ Und natürlich wird sein T-Shirt jetzt rot.

Papa hält sich seinen Bauch und sagt: „Ui, das ist aber viel zu viel. Nein, Bibo, das schaffe ich nicht.“ Bibos T-Shirt wird sofort blau. Bibo kommt auf die Idee, sein T-Shirt in Grün zu verwandeln und sagt: „Es gehört dazu, dass du das nicht schaffst.“ Zack – ist

das T-Shirt grün. Papa lächelt und Mama wird nachdenklich.

Als Papa sich zwei Pizza-Schnecken aus dem Kühlschrank holt, um sie sich warm zu machen, ruft Bibi: „Ich will dir mal was zeigen, Papa!“ Bibi will schon mit rotem T-Shirt zum Geschenketisch laufen, um das tolle Geschenk von Sofia und Matteo zu holen, da sagt Mama: „Warte mal. Ich versteh was noch nicht.“ Bibi bleibt stehen und guckt Mama fragend an.

Mama ist immer noch sehr nachdenklich: „Papa hat doch vorhin gesagt, dass er es nicht schafft, alles zu essen. Und dann ist dein T-Shirt blau geworden. Wissen wir schon, warum das so ist?“

Bibi erstarrt. Man sieht, dass er angestrengt nachdenkt und dass es in seinem Kopf arbeitet. Er versucht sich zu erinnern – aber es kommt nichts.

Schließlich sagt er: „Ich weiß es nicht.“

Papa ist überrascht. „Ja, stimmt. Ich hab’ was gesagt und dein T-Shirt ist dadurch blau geworden. Hab’ **ich** etwa dein T-Shirt blau gemacht? Obwohl ich es gar nicht an habe?“

Bibo erklärt: „Ja, das geht. Wenn Mama sagt, dass ich was nicht darf, dann wird es blau.“ Und ihm fällt noch etwas dazu ein, was er Papa erzählen kann: „Ich kann das Blau nicht verhindern. Aber ich kann eine neue Farbe machen.“

Mama sagt: „Aber Papa hat dir eben doch nichts verboten. Er hat nur gesagt, dass er es nicht schafft, alles zu essen.“

Papa überlegt mit: „Also. Ich glaube, ich habe wortwörtlich gesagt: ‚Nein, Bibo. Das schaffe ich nicht.‘“

Bibo bestätigt es: „Ja, genauso hast du das gesagt. Ich wollte, dass du alles aufisst. Und du hast ‚Nein‘ gesagt.“

Mama sagt: „Du willst etwas, Bibo, und jemand anderes sagt ‚Nein‘. Und dann wird dein T-Shirt blau. So könnte es passen.“

Papa kommt eine Idee: „Also wird dein T-Shirt immer blau, wenn du gebremst wirst, oder?“

Für Bibo ist das jetzt völlig neu. Er kommt noch nicht ganz mit. Seine Eltern denken gerade zu schnell.

Mama schlägt vor: „Bibo, sag‘ noch einmal zu Papa, dass er den ganzen Kühlschrank leer essen soll. Und Papa sagt dann ‚Nein‘.“

Und dann schauen wir, was das T-Shirt macht.“

Bibo lacht und sagt: „Na gut.“ Das T-Shirt wird lila, weil er bei Mamas Vorschlag mitspielt. Dann sagt Bibo sehr ernst: „Papa, ich **will**, dass du den ganzen Kühlschrank leer isst!“ Mit jetzt rotem T-Shirt muss Bibo wieder schallend lachen, weil er sich Papa mit einem total dicken Bauch vorstellt. Papa lacht auch herzlich und kann kaum reden. Aber dann sagt er: „Nein, das mach' ich nicht.“ Zack – tatsächlich wird das T-Shirt blau und wird danach ganz langsam wieder weiß.

„Es hat geklappt“, freut sich Bibo. Dann sagt er: „Ich hole jetzt das Geschenk von Sofia und Matteo.“

Aus Spaß sagt Mama: „Nein, das darfst du nicht.“ Zack – das T-Shirt ist wieder blau.

Papa beobachtet das alles und sagt: „Ja, ich glaube, ich verstehe es jetzt.“

Bibo kommt noch eine Idee: „Papa, ich will, dass du mit zu meinem Geburtstagstisch kommst.“ Papa sagt sofort: „Nein, ich will nicht.“ Und tatsächlich wird Bibos T-Shirt wieder blau.

Mama will es noch einmal zusammenfassen: „Also, wenn dein Wunsch nicht erfüllt wird, wird das T-Shirt blau.“

„O.k., Mama. Das will ich nochmal ausprobieren. Macht ihr mit?“, fragt Bibo. Papa, der sich jetzt um sein Essen kümmert, sagt: „Nein, ich mache nicht mit.“ Sofort wird Bibos T-Shirt blau und wird danach wieder langsam weiß. Bibo ist begeistert: „Super, Papa! Es hat geklappt!“ Dann sagt Bibo laut: „Ich will jetzt in mein Zimmer gehen!“

Mama verbietet es ihm und sagt lächelnd: „Nein, du bleibst jetzt hier.“ Sofort ist das T-Shirt wieder blau. Bibo freut sich und sagt sofort: „Na gut!“ Die Farbe verwandelt sich in Lila.

„Siehst du, Papa? Ich kann das Blau sofort in Lila verwandeln.“

„Ja, sehr gut!“, bemerkt Papa. Mama und Papa schauen sich an. Mama sagt zu Papa: „Die vielen Neins machen ihm gar nichts aus. Er ist richtig fröhlich.“ Papa nickt.

Bibo probiert weiter das T-Shirt aus und sagt eifrig: „Ich esse jetzt Papa alles weg!“ Bibo denkt, dass Papa jetzt sagen wird,

dass Bibo das nicht darf. Aber Papa sagt was ganz anderes. Er sagt lächelnd: „Na gut! Du darfst alles aufessen!“

Bibo ist verblüfft. Und wenn er daran denkt, das alles jetzt essen zu müssen, wird ihm schlecht. Deshalb sagt er lieber: „Oh, nee, das will ich lieber doch nicht alles essen.“ Und zack – das T-Shirt ist wieder blau, weil **Bibo** etwas **nicht will**. Außerdem hat es ein paar schwarze Punkte, weil es Bibo ein bisschen schlecht geht – bei dem Gedanken an das viele Essen.

Papa und Mama lachen. Bibo atmet tief durch und merkt, dass er ja gar nichts essen muss. Jetzt geht es ihm wieder besser.

Mama sagt: „Es ist schon spät geworden. Willst du nicht mal die Zähne putzen?“

Das ist für Bibo wieder die Chance, das T-Shirt blau zu machen. Er sagt voller Freude: „Nö, das **will** ich **nicht**!“ Und wieder ist das T-Shirt blau.

Papa sagt: „Das ist ja der Tag der blauen Bremse! Ich bin begeistert! Du hast wirklich ein T-Shirt voller Wunder!“

„Juchuu!“, freut sich Bibo. „Und jetzt **will** ich Zähne putzen.“ Mit einem strahlend

roten T-Shirt läuft Bibi die Treppe hoch ins
Bad.